„Ankommen in Deutschland - Wege in Erwerbstätigkeit und Gesellschaft ebnen (WEGE)“

Projektskizze für eine Maßnahme zum Erwerb von berufsbezogenen Sprach- und Alltagskompetenzen für neu ankommende Flüchtlinge

1. Zielgruppe und Problembeschreibung:

Zur Zielgruppe dieser Maßnahme zählen Männer und Frauen mit Fluchthintergrund, die eine hohe Bleibewahrscheinlichkeit haben und die Leistungen nach dem AsylbLG oder nach dem SGB II erhalten.

Diese Personen benötigen Unterstützung beim „Ankommen in Deutschland“, da sie über einen längeren Zeitraum in Deutschland leben oder sich dauerhaft niederlassen werden. Die Zielgruppe soll möglichst bald nach Feststellung ihres Status in den Kurs integriert werden, um sich kompetent in Deutschland und auf dem Arbeitsmarkt bewegen zu können.

Die umrissene Zielgruppe zeichnet sich durch hohe Heterogenität aus, insbesondere in Bezug auf:

- Alter (ab Vollendung der Schulpflicht – 55 Jahre, im Einzelfall auch älter), Geschlecht,
- Nationalität,
- Muttersprache,
- Deutschkenntnisse,
- Grad der Alphabetisierung,
- kulturelle, soziale, religiöse Herkunft und Identität,
- familiale Situation,
- Bildungsstand (schulisch u. allgemein),
- beruflich verwertbare Vorerfahrungen und Qualifikationen,
- Lernvermögen,
- Mobilität.

Des Weiteren zeichnen sich die vorgesehenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer dadurch aus, dass sie:

- über keine oder nur sehr geringe Deutschkenntnisse verfügen;
- über keine oder nur eine rudimentäre Orientierung in Deutschland verfügen;
- Kriegs- und Fluchterfahrung und damit einhergehende Traumatisierungen sowie unter Umständen (schwere) körperliche und/oder seelische Beeinträchtigungen aufweisen können;
- über keine oder nur unzureichende soziale/familiale Bindungen in Deutschland verfügen;

- eine fehlende oder auch ablehnende Willkommenskultur am neuen Wohnort erfahren;
- sich unter Umständen ein unrealistisches Bild von den Lebensverhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland gemacht haben;
- sich (noch) in Gemeinschaftsunterkünften bzw. vorübergehenden Wohnverhältnissen befinden.

2. Zielsetzung

Das Beherrschen der deutschen Sprache, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sind der Schlüssel zu einer gelungenen Integration. Hierfür sind die frühzeitige Aufnahme einer (sozialversicherungspflichtigen) Beschäftigung und das Vertrautwerden mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von zentraler Wichtigkeit.

Mit der Teilnahme an der Maßnahme sollen die Teilnehmer Informationen und Hilfestellungen erhalten, mit denen sie sich in Deutschland und auf dem Arbeitsmarkt orientieren können. Hier

Hierzu gehören

- die Vermittlung grundlegender deutscher Sprachkenntnisse mit berufsbezogenen Inhalten (Sprachniveau A1-2)

- das Kennenlernen des deutschen Schul- und Ausbildungssystems (insbesondere auch des dualen Ausbildungssystems)

- von Arbeitsfeldern und Branchen für eine erste Orientierung auf dem deutschen Arbeitsmarkt (Industrie, Handwerk, Dienstleistungsberufe, der Wegfall von einfachen Hilfstätigkeiten)

- die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über den deutschen Arbeitsalltag (unterschiedliche Beschäftigungsformen, Arbeitszeiten, Arbeitsrecht, Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer, Verhalten am Arbeitsplatz, die Bedeutung von Qualifikationen und Zertifikaten)

- die Reflexion dieser Inhalte hinsichtlich eigener Kompetenzen und Vorerfahrungen, um realistische berufliche Ziele entwickeln zu können

- die Stärkung der Alltagskompetenz, in dem die Mobilität geübt und gesichert wird, grundlegende Informationen und Hilfestellungen zum Auskommen mit wenig Geld gegeben werden, notwendiges Wissen über das Sozial- und Gesundheitssystem und über Kinderbetreuungsmöglichkeiten vermittelt wird, die Medienkompetenz gestärkt und die Teilhabe an kulturellen und sportlichen Freizeitaktivitäten eröffnet wird

- eine Einführung in gültige Normen, Pflichten und Rechte auf der Basis des Grundgesetzes, um einen angemessenen Umgang mit dem Lebensstil in Deutschland entwickeln und eigene Ziele für den Aufenthalt in Deutschland ins Auge fassen zu können
- die Verknüpfung von Erfahrungen, Kenntnissen und Lebensentwürfen aus dem Herkunftsland mit den Anforderungen und Chancen im Ankunftsland

3. Rahmenbedingungen

Die Laufzeit der Maßnahme beträgt 24 Monate mit der Möglichkeit auf Verlängerung und Anpassung der Maßnahme an akut auftretende Bedarfe entsprechend der Zuwendungsbescheidregelungen und ESF-Richtlinien. Die Maßnahme soll an zwei Standorten, Darmstadt und Dieburg, durchgeführt werden.

Beginn der Maßnahme ist nach Bescheiderteilung[1] spätestens der 1.7.2016.

Die Maßnahme soll durch einen Träger der beruflichen Erwachsenenbildung, der über Erfahrung bei der Integration von Personen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung verfügt, im Rahmen des Arbeitsmarktbudgets des Landes Hessen beantragt und durchgeführt werden. Antragsschluss bei der Wi-Bank ist der 31.3.2016.
Die Kreisagentur für Beschäftigung wird zur Beantragung einen „Letter of Intent“ zur geplanten Mitwirkung und Kofinanzierung verfassen. Die Zuwendung des Landkreises wird für 1 Träger und beide Standorte gewährt.

Die Kreisagentur für Beschäftigung wird die Entscheidung, durch welchen Träger die Maßnahme beantragt werden kann, bzw. an welchen Träger er die Kofinanzierungszusage erteilt wird, nach Abschluss eines sog. Trägerwettbewerbs entscheiden. Hierzu werden zwei Träger aufgefordert, eine entsprechende Konzeption sowie einen Finanzierungsplan zu erarbeiten. Die Konzeption soll in einer maximal 30-minütigen Präsentation am 15.März 2016 um 11 bzw. 14 Uhr in

[1] Lt. HMSI ist nach Antragstellung mit einer Dauer von mindestens zwei Monaten zu rechnen. Das HMSI empfiehlt, bereits zur Antragstellung einen Termin mit der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen zu vereinbaren, um Fragen zur Kofinanzierung, Abrechnung etc. bereits vorab zu klären.

den Räumlichkeiten der Kreisagentur für Beschäftigung vorgestellt werden. Danach erfolgt eine Entscheidung durch die Kreisagentur für Beschäftigung nach den Kriterien: 50% Konzept und 50% Präsentation.

Die Erteilung des Letter of Intent erfolgt bis spätestens 18. März 2016.

Es soll ein laufender Einstieg in die Maßnahme – idealerweise einmal monatlich – möglich sein. Die Verweildauer soll im Regelfall bis zum Beginn eines Integrationskurses andauern, es ist von einer Verweildauer von ca. 4 – 6 Monaten je Teilnehmer auszugehen. Zu beachten ist, dass das Modul „Sozialarbeiterische Betreuung“ für einen Teil der Teilnehmer auch während des Integrationskurses fortgesetzt werden soll. Die für die Maßnahmedurchführung vorgesehene Gruppengröße ist im Konzept anzugeben. Ebenso ist der zeitliche Umfang der Maßnahme/n im Konzept darzustellen.

Die Inhalte sollen modular angeboten werden. Aufgrund der Zielgruppe ist darauf zu achten, dass Frontalunterricht, wenn möglich, vermieden wird. Stattdessen sollen die Inhalte teilnehmeraktivierend, bedarfs- und handlungsorientiert, im Rahmen von Workshops und kleinen Projekten, vermittelt werden, um Personen mit geringen Deutschkenntnissen und/oder wenig Schulerfahrung nicht auszuschließen.

Ehrenamtlich Tätige sollen einbezogen werden (z.B. durch gemeinsame Workshops oder einen begleitenden „runden Tisch“)

Es ist darauf zu achten, dass Frauen und Männer durchgehend an der Maßnahme teilnehmen können.

4. Maßnahmeinhalte

a) Grundlagen schaffen

Grundlegende Deutschkenntnisse mit berufsbezogenen Inhalten (A1/2-Niveau mit berufsbezogenen Inhalten). Das Angebot soll zur Vorbereitung der Teilnahme an einem Integrationskurs dienen. Die Vermittlung der Deutschkenntnisse soll von Beginn an mit Bezug zu Beruf und Arbeitsmarkt erfolgen. Das Angebot soll drei unterschiedliche Einstiegsniveaus berücksichtigen:

Einstiegskurs I

Vorbereitender berufsbezogener Deutschkurs für alle, die eine lateinische Sprache lesen und schreiben können und die in absehbarer Zeit (innerhalb der nächsten 3-4 Monate) in einen passgenauen Integrationskurs vermittelt werden können

150 UE, 4 UE/Tag, 3 Tage Unterricht/Woche, maximale Gruppengröße: 16 TN

- grundlegende Einführung in die deutsche Sprache, Sprachniveau A1

- Unterrichtswerk: ein Lehrbuch mit berufsbezogenem Lernstoff, wird durch die Kreisagentur für Beschäftigung verbindlich vorgegeben

Einstiegskurs II: Deutschkurs mit Alphabetisierung

Berufsbezogener Deutschkurs für alle, die weder im Deutschen noch in ihrer Muttersprache lesen und schreiben können und innerhalb der nächsten sechs Monate nicht in einen Integrationskurs mit Alphabetisierung vermittelt werden können

600 UE, 4 UE/Tag, 3 Tage Unterricht/Woche, maximale Gruppengröße: 16 TN

- Sprachniveau A1

- Lesefähigkeit erwerben

- Schreibfähigkeit erwerben

- Unterrichtswerk: ein Lehrbuch mit berufsbezogenem Lernstoff, wird durch die Kreisagentur für Beschäftigung verbindlich vorgegeben

Einstiegskurs III: Deutschkurs mit Alphabetisierung in lateinischer Schrift

Berufsbezogener Deutschkurs für alle, die in ihrer Muttersprache lesen und schreiben können und innerhalb der nächsten sechs Monate nicht in einen Integrationskurs mit Alphabetisierung vermittelt werden können

600 UE, 4 UE/Tag, 3 Tage Unterricht in der Woche, maximale Gruppengröße: 16 TN

- Sprachniveau A1

- Unterrichtswerk: ein Lehrbuch mit berufsbezogenem Lernstoff, wird durch die Kreisagentur für Beschäftigung verbindlich vorgegeben

b) Orientierung in der Arbeitswelt und Perspektiven entwickeln

- Das Kennenlernen von Bildungs- und Ausbildungssystem, Arbeitsfelder und Branchen, Arbeitsalltag
- Betriebsbesichtigungen, Hospitationen und „Schnuppertagen“, in Einzelfällen auch Praktika

- Anerkennungsberatung bei Bildungsabschlüssen, Berufsabschlüssen und Führerscheinen, damit zeitnah Weichen gestellt und Fristen beachtet werden
- Eigene Kompetenzen realistisch einschätzen lernen
- Biographiearbeit (wo komme ich her, wo will ich hin, „Brücken schlagen“)

c) Alltagskompetenz verbessern

- Mobilität sichern: sich alleine und in Gruppen sicher in der Kommune und im Landkreis bewegen können, mobil sein, Ziele erreichen
- Bei Problemen Hilfe holen können
- Das deutsche Sozial- und Gesundheitssystem kennenlernen
- Mit wenig Geld auskommen können, günstige Einkaufsmöglichkeiten kennen, Energiesparen, Pfandsystem und Mülltrennung, Bibliotheken nutzen, Möglichkeiten günstiger Telekommunikation, Verbraucherrecht, Risiken bei Krediten und Bürgschaften u.a.
- Familienbilder und Kindererziehung, Möglichkeiten der Kinderbetreuung kennen und nutzen
- Medienkompetenz verbessern, seriöse von unseriösen Informationsquellen unterscheiden können
- Workshops mit Exkursionen zum Verbesserung der Alltagskompetenz
- Kulturelle und sportliche Einrichtungen kennenlernen und nutzen
- Das Grundgesetz kennenlernen, das gesellschaftliche Zusammenleben und den Lebensstil in Deutschland verstehen, einen angemessenen Umgang mit dem Lebensstil in Deutschland entwickeln und eigene Ziele für den Aufenthalt in Deutschland ins Auge fassen können
- Das neu erworbene Wissen und die neuen Erfahrungen sollen immer wieder mit den Erfahrungen aus dem Herkunftsland in Beziehung gesetzt und reflektiert werden

d) Sozialarbeiterische Betreuung

- Betreuung während der Maßnahme, die während der Teilnahme am Integrationskurs bis zur Zuweisung in eine weitere Maßnahme fortgesetzt werden kann

- Unterstützung bei fluchtbedingten und aktuellen Problemlagen und Konflikten

- Vernetzung mit dem Hilfe- und Unterstützungssystem herstellen

die intensive sozialarbeiterische Betreuung

- zur Klärung und Lösung fluchtbedingter und aktueller Problemlagen und Konflikten sowie

- zur Orientierung im Unterstützungssystem und zur Vermittlung an die entsprechenden Fachstellen

- die Einbeziehung von ehrenamtlich Tätigen

- die Anerkennungsberatung bei Bildungsabschlüssen, Berufsabschlüssen und Führerscheinen, damit zeitnah Weichen gestellt werden und Fristen beachtet werden